

A photograph of a large, round, light green and white cabbage and a single, small, brown potato resting on a wooden surface. The cabbage is on the left, and the potato is on the right.

Viel Zukunft,

weniger Umweltbelastung.

Bericht über das Geschäftsjahr 2008.

Viel und wenig.

2005 begann der große Erneuerungsprozess der coop. Vier Jahre hatten wir uns vorgenommen und Ende 2008 können wir feststellen: Gemeinsam haben wir Enormes geschafft. Mit vereinten Kräften, der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und der kontinuierlichen Begleitung durch den Aufsichtsrat ist unsere coop heute wieder solide und zukunftsweisend aufgestellt. Ihnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Dankeschön für ihr Engagement. Trotz Wirtschaftskrise und hartem Wettbewerb ist es uns gelungen, weiter zu wachsen – quantitativ und qualitativ.

Das ist das »Viel« dieses Geschäftsberichtes: 224 Verbrauchermärkte, zehn SB-Warenhäuser, elf Bau- und Gartencenter. 388.000 m² Verkaufsfläche, 10.230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 976 (!) in Ausbildung. Außerdem: mehr Umsatz, mehr Ertrag, mehr Investitionen, mehr Mitglieder. Nicht zu vergessen: mehr Frische, mehr Ideen, mehr Service, mehr Freundlichkeit und entsprechend mehr zufriedene Kunden. Für diese Bilanz gebührt allen Beteiligten viel Dank und großes Lob. Namentlich und stellvertretend sei hier Alexander Kolberg gedankt, von dem wir uns nach über dreißig erfolgreichen Jahren Mitte 2009 altersbedingt verabschieden. Vertrieb und Umstrukturierungen, Abteilungsleitung, Vertriebsleitung, Geschäftsführung, Prokurist und Aufsichtsrat: Alexander Kolberg hat fast überall und in jeder denkbaren Position mitgewirkt, um die coop auf Kurs zu halten und ihren Zielen näher zu bringen. Auch er hat immer viel geleistet.

Und nun zum »Wenig« und »Immer-weniger«. Wer etwas unternimmt, hinterlässt Spuren – auch in der Umwelt. Diese so klein wie möglich zu halten, zählt zu den Zielen, die auf unserer Prioritätenliste immer weiter nach oben rutschen. Viel haben wir bereits getan und erreicht, um immer weniger Ressourcen zu verbrauchen, immer weniger CO₂ zu produzieren, um die Umwelt immer weniger zu belasten. Beispielhaft zeigen die Fotoseiten in diesem Geschäftsbericht, wie wir uns »viel solide Zukunft bei immer weniger Umweltbelastung« vorstellen.

Allen Lesern viel Spaß und Dank für ihr wohlwollendes Interesse über die Jahre.

Die coop eG im Überblick.

	Einheit	2008	Veränderung	2007	Veränderung	2006
FILIALEN						
Verbrauchermärkte	Anzahl	224	-2	226	-6	232
SB-Warenhäuser	Anzahl	10	0	10	0	10
Bau- und Gartencenter	Anzahl	11	-1	12	0	12
Restaurants, Fisch- und Backgeschäfte	Anzahl	8	2	6	2	4
VERKAUFSFLÄCHEN¹⁾						
Verbrauchermärkte	m ²	292.496	-3.416	295.912	-3.721	299.633
SB-Warenhäuser	m ²	59.921	8	59.913	-998	60.911
Bau- und Gartencenter	m ²	35.569	-661	36.230	-1.812	38.042
UMSATZENTWICKLUNG						
Verbrauchermärkte	T€	1.102.887	43.046	1.059.841	13.165	1.046.676
SB-Warenhäuser	T€	193.061	2.430	190.631	-4.681	195.312
Bau- und Gartencenter	T€	37.065	-909	37.974	-1.345	39.319
Nebenbetriebe	T€	4.206	-8.647	12.853	-5.773	18.626
Selbstständiger Einzelhandel	T€	27.649	3.807	23.842	948	22.894
Großhandel	T€	21.058	-7.916	28.974	10.082	18.892
	T€	1.385.926	31.810	1.354.115	12.397	1.341.718
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						
	T€	5.479	1.907	3.572	4.282	-710
JAHRESÜBERSCHUSS						
	T€	3.666	1	3.665	-3	3.668
BILANZSUMME						
	T€	399.496	21.537	377.959	24.534	353.425
EIGENKAPITAL²⁾						
	T€	108.440	-7.569	116.009	-14.570	130.579
	% BS	27,1	-4	30,7	-6	36,9
CASHFLOW						
	T€	4.058	1.531	2.527	-33.785	36.312

¹⁾ Jahresdurchschnitt.

²⁾ Wirtschaftliches Eigenkapital unter Berücksichtigung verschiedener Korrekturposten.

	Einheit	2008	Veränderung	2007	Veränderung	2006
ARBEITNEHMER³⁾						
Verbrauchermärkte		3.861	24	3.837	18	3.819
SB-Warenhäuser		663	-17	680	-14	694
Bau- und Gartencenter		142	-3	145	-2	147
Nebenbetriebe		62	2	60	9	51
Logistik		356	-44	400	-21	421
Produktion		74	-11	85	-17	102
Verwaltung		420	-8	428	30	398
		5.578	-57	5.635	3	5.632
LOGISTIKSTANDORTE						
Anzahl	Anzahl	4	0	4	0	4
Flächen	m ²	75.400	0	75.400	0	75.400
FUHRPARK						
Zugmaschinen	Anzahl	75	6	69	1	68
Anhänger	Anzahl	70	6	64	2	62
Transportkapazität	t	1.910	180	1.730	-60	1.790
Kilometerleistung	km	7.427.000	394.000	7.033.000	-268.000	7.301.000
ERNEUERUNGSINVESTITIONEN						
Vertrieb	T€	21.871	-31.673	53.544	476	53.068
Grundbesitz	T€	8.509	7.625	884	-13.056	13.940
Logistik	T€	821	-796	1.617	-1.840	3.457
Verwaltung	T€	776	221	555	-830	1.385
Warenwirtschaft	T€	63	35	28	-1.704	1.732
Informationstechnologie	T€	1.435	-193	1.628	824	804
Gesamtinvestitionen	T€	33.475	-24.781	58.256	-16.130	74.386
davon für neue Standorte	Anzahl	7	2	5	0	5
	m ²	11.668	3.885	7.783	513	7.270
	T€	7.474	2.690	4.784	969	3.815
davon für erneuerte Märkte	Anzahl	15	-24	39	-4	43
	m ²	24.692	-39.899	64.591	287	64.304
	T€	5.215	-31.960	37.175	12.521	24.654

³⁾ Monatsdurchschnitt, umgerechnet auf Vollzeit.

Viel Zukunft. Weniger Umweltbelastung.
Bericht über das Geschäftsjahr 2008.



Viel Einsatz,

weniger Emissionen.

Um die coop weiter nach vorn zu bringen, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten Jahren vollen Einsatz gebracht.

Um die Emissionen zu senken, werden im sky-Markt Meldorf erstmals Erdwärme und -kälte zur Temperierung eingesetzt.

Bericht des Aufsichtsrates	4
Lagebericht	10
Geschäft und Rahmenbedingungen	10
Ertragslage	13
Finanzlage	18
Vermögenslage	19
Nachtragsbericht	20
Risikobericht	20
Prognosebericht	21
Jahresabschluss	26
Bilanz	26
Anlagevermögen	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	32
Allgemeine Angaben	32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	32
Gesellschaftsrechtliche Verbindungen	33
Erläuterungen zur Bilanz	34
Verbindlichkeitspiegel	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
Ergänzende Angaben	40
Zusammensetzung der Organe	41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42



Manfred Dabrunz
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Klaus Exner



Lothar Franz



Andreas Gottschalk



Bärbel Hell



Joachim Jenken

KOMMISSIONEN DES AUFSICHTSRATES.

	Vorsitz	Mitglieder
Kommission für Vorstandsangelegenheiten	Hr. Dabrunz	Hr. Exner, Hr. Gottschalk, Hr. Pohlkötter
Kommission für Marktentwicklung	Hr. Exner	Hr. Dabrunz, Hr. Gottschalk, Hr. Kolberg
Kommission für Mitgliederangelegenheiten	Fr. Warnicke	Hr. Franz, Hr. Jenken, Hr. Kolberg
Kommission für Finanzen, Planung und Revision	Hr. Meier	Fr. Hell, Hr. Dr. Rocke, Fr. Töpfer
Vermittlungsausschuss	Hr. Dabrunz	Hr. Franz, Hr. Gottschalk, Hr. Pohlkötter

Bericht des Aufsichtsrates.

KONTROLL- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT.

Der mit zwölf Mitgliedern paritätisch nach dem Mitbestimmungsgesetz zusammengesetzte Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im Geschäftsjahr 2008 und in den ersten Monaten des Jahres 2009 intensiv begleitet, den Vorstand beraten und kontrolliert. Der Aufsichtsrat hat unter Beachtung der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Darüber liegen entsprechende Protokolle vor.

Der Aufsichtsrat hat sich direkt und in seinen Kommissionen von allen wesentlichen Angelegenheiten der Genossenschaft unterrichten lassen. Dies geschah sowohl durch schriftliche als auch durch mündliche Berichterstattung. Das Berichts- und Informationswesen des Vorstandes war ausführlich und aussagekräftig.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende stets in engem Kontakt mit dem Vorstand, um sich laufend über die geschäftliche Entwicklung informiert zu halten.



Alexander Kolberg



Hans-Peter Meier



Josef Pohlkötter



Dr. Burghard Rocke



Cornelia Töpfer



Sigrid Warnicke

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND SITZUNGEN SEINER KOMMISSIONEN.

Die Berichterstattung im Geschäftsbericht 2007 endete mit der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 7. Mai 2008.

Seitdem ist der Aufsichtsrat zu internen Sitzungen am 14. Juni 2008 und am 26. Januar 2009 zusammengekommen; in der letztgenannten Sitzung fehlten zwei Aufsichtsratsmitglieder entschuldigt.

Zu gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand kam der Aufsichtsrat in 2008 zusammen am 11. Juni, 14. Juni, 10. September (es fehlte ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt), 5. November und 16. Dezember (es fehlte ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt).

Zu gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand in 2009 kam der Aufsichtsrat zusammen am 1. April und 6. Mai (es fehlte jeweils ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt).

Am 14. Juni 2008 fand unmittelbar nach der Vertreterversammlung eine interne Aufsichtsratssitzung zur Konstituierung statt mit der Wiederwahl von Herrn Manfred Dabrunz zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Andreas Gottschalk zum


stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Anschließend wurden jeweils vier Aufsichtsratsmitglieder in fünf jeweils paritätisch nach Mitbestimmungsgesetz besetzte Kommissionen gewählt, die die Arbeit des Aufsichtsrates vorberatend unterstützen. Jedes Aufsichtsratsmitglied arbeitet in mindestens einer Kommission mit.

Der Aufsichtsrat beschloss eine neue Geschäftsordnung, die seine Aufgaben und die Kommissionsaufgaben – auch unter Berücksichtigung geänderter Satzungsbestimmungen – präziser beschreibt und zum Teil die Kommissionsnamen den Aufgaben entsprechend neu fasst. Die neue Geschäftsordnung gab der Aufsichtsrat dem Vorstand in einer daran anschließenden gemeinsamen Sitzung bekannt, die ansonsten lediglich dem Bericht über die zuvor abgehaltene interne Aufsichtsratssitzung diente.

Die Vorstandskommission hat im Berichtszeitraum bis heute 7-mal getagt.

Die Kommission für Finanzen, Planung und Revision (zuvor: Revisions- und Planungskommission) hat im Berichtszeitraum bis heute 5-mal getagt.


Die Kommission für Marktentwicklung (zuvor: Bau- und Finanzkommission) hat im Berichtszeitraum 5-mal getagt.



Die Mitgliederkommission hat im Berichtszeitraum 2-mal getagt.

Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz hat nicht getagt.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATS-TÄTIGKEIT.



In jeder gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat berichtete der Vorstand anhand von Soll-Ist-Vergleichen über den Gang der Geschäfte, insbesondere über die Entwicklung von Umsätzen, Kosten und Erträgen.

Des Weiteren wurde über den Stand des Erneuerungsprozesses in den Vertriebslinien sky und plaza berichtet.

In jeder gemeinsamen Sitzung war – nach Vorberatung durch die Kommission für Marktentwicklung – über Investitionen in Märkte zu entscheiden, sei es durch eigene Neubaumaßnahmen, bauliche Erweiterungen in bestehende Märkte oder den Abschluss von Mietverträgen für neue Objekte.

In jeder gemeinsamen Sitzung präsentierte der Vorstand einen Personalbericht, der aktuelle personalwirtschaftliche Entwicklungen beleuchtete.

In jeder gemeinsamen Sitzung wurde durch die jeweiligen Vorsitzenden über die Arbeit ihrer Kommissionen informiert.

In der Sitzung am 11. Juni 2008 wurde – nach umfassender Vorberatung in der Revisions- und Planungskommission, bei der alle offenen Fragen geklärt werden konnten – der Prüfungsbericht des Genossenschaftsverbandes Norddeutschland GVN über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung durch den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Darüber wurde sodann in der Vertreterversammlung am 14. Juni 2008 ausführlich informiert.

In der Sitzung am 10. September 2008 wurden die Entwicklung des 1. Halbjahres, der Halbjahresabschluss sowie der Abschluss Juli ausführlich beraten. Des Weiteren berichtete der Vorstand über die Reorganisation des Warengeschäftes.

In der Sitzung am 5. November 2008 wurde der vorläufige Abschluss des 3. Quartals beraten, über den Fortgang des Erneuerungsprozesses informiert, eine neue Bäckereikonzeption vorgestellt und Satzungsänderungen als Vorschlag an die Vertreterversammlung 2009 beschlossen.

In der Sitzung am 16. Dezember 2008 stellte der Vorstand die Hochrechnung 2008 vor. Es wurde die Planung 2009 einschließlich der Prognoserechnungen für 2010 und 2011 präsentiert. Die Planung wurde beschlossen, die Prognose-

rechnungen zur Kenntnis genommen. Die vom Vorstand beschlossene Einstellung des Großhandels wurde beraten und zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung am 1. April 2009 wurde vom Vorstand eine präzisierte Hochrechnung 2008 vorgestellt. Des Weiteren wurde eine überarbeitete Planung 2009 präsentiert, die Korrekturen der Hochrechnung 2008 als Planbasis sowie negative konjunkturelle Entwicklungen berücksichtigte. Die daraus resultierenden Einsparungen im Sachkostenbereich und bedauerlicherweise auch bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden ausführlich beraten und abschließend zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Licht der vergangenen informellen Vertreterzusammenkünfte 2009 in Kiel, Lübeck, Tellingstedt und Ulm wurden die bereits beschlossenen Satzungsänderungen nochmals bewertet und in einem Punkt zur Vorlage an die Vertreterversammlung 2009 korrigiert.

In der Sitzung am 6. Mai 2009 hat der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Vertreter des Prüfungsverbandes Genossenschaftsverband e. V. (GV, vormals: GVN) den Bericht über das voraussichtliche Ergebnis der gesetzlichen Prüfung gem. § 57 Abs. 4 GenG entgegengenommen und diskutiert. Der GV hat nach Prüfung des Jahresabschlusses 2008 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.


Der Aufsichtsrat hat dem Prüfergebnis im Rahmen seiner Prüfung des Jahresabschlusses zugestimmt und beschlossen, der Vertreterversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses 2008 zu empfehlen. Auch dem Vorschlag des Vorstandes an die Vertreterversammlung zur Gewinnverwendung stimmte der Aufsichtsrat zu.

Alle Entscheidungen waren durch die Kommission für Finanzen, Planung und Revision und zum Teil durch die Kommission für Mitgliederangelegenheiten vorberaten worden. Den Aufsichtsratsmitgliedern lag der Jahresabschluss 2008 einschließlich Lagebericht vor. Diese Unterlagen sind von ihnen selbst geprüft worden.

POSITIVE MITGLIEDERENTWICKLUNG.

Zum Jahresende 2008 hat unsere Genossenschaft den bisher höchsten Mitgliederstand erreicht. Ihre Zahl erhöhte sich per saldo um 153 auf 43.064.

Der Aufsichtsrat nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Genossenschaft auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fest verankert ist und in diesem Personenkreis Mitgliederzuwächse zu verzeichnen sind. So sind jetzt rund



drei Viertel unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mitglied unserer Genossenschaft.

Allerdings bedarf es großer Anstrengungen, eine Trendumkehr bei den sinkenden Geschäftsguthaben zu erreichen.

Der Aufsichtsrat begrüßt es, dass der Vorstand die Förderung der Genossenschaftsmitglieder durch spezielle Sonderangebote in den Märkten sowie die Information über die Mitgliederförderung weiter intensiviert, auch in den mehrmals jährlich versandten Mitgliederbroschüren.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand in der Fortentwicklung dieser mitgliederfreundlichen Aktivitäten.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT.

Zur Vertreterversammlung 2008 schieden turnusmäßig die Herren Klaus Exner und Hans-Peter Meier aus dem Aufsichtsrat aus und stellten sich zur Wiederwahl.

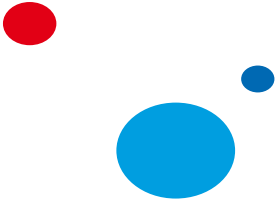
Beide Herren wurden von der Vertreterversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Der langjährige Geschäftsführer unserer Genossenschaft Herr Alexander Kolberg tritt mit dem 1. Juni 2009 in die Freizeitphase seiner Altersteilzeit ein. Seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat – als Vertreter der leitenden Angestellten – endet damit automatisch mit Ablauf des 31. Mai 2009. Herr Kolberg hat dem Aufsichtsrat 19 Jahre angehört. Herr Kolberg hat die Arbeit des Aufsichtsrates nach Kräften gefördert und mit seinen Gremienkollegen vertrauensvoll zusammengearbeitet.

Dafür dankt ihm der Aufsichtsrat.

Bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat auf Arbeitnehmerseite ist gemeinsam mit Herrn Kolberg Herr Klaus Stechhöfer als dessen Ersatzmitglied bestellt worden. Dementsprechend rückt er am 1. Juni 2009 automatisch mit dem Ausscheiden von Herrn Kolberg für den Rest dessen Amtszeit als ordentliches Aufsichtsratsmitglied – wiederum als Vertreter der leitenden Angestellten – in den Aufsichtsrat nach.

In der Vertreterversammlung am 13. Juni 2009 ist die Ersatzwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes erforderlich, da Herr Manfred Dabrunz aus gesundheitlichen Gründen im Juni nicht erneut für den Aufsichtsratsvorsitz zur Verfügung stehen wird und sein Aufsichtsratsmandat niederlegt.



WIEDERBESTELLUNG VON GERD MÜLLER ZUM VORSTANDSMITGLIED.

Anfang Januar 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Gerd Müller für weitere fünf Jahre zum Vorstandsmitglied bestellt. Die neue Amtszeit beginnt am 1. Januar 2010 und endet satzungsgemäß am 31. Dezember 2014.

Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Müller für die weitere Tätigkeit im Interesse unserer coop eG viel Erfolg.

DANK AN ALLE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand weiterhin in allen Maßnahmen und Programmen, die zum Erhalt der Selbstständigkeit unserer Genossenschaft beitragen.

Der Aufsichtsrat dankt auch dem Geschäftsleitungskreis und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im vergangenen Jahr.

Alle zusammen tragen in schwieriger gesamtwirtschaftlicher Lage durch ihre Leistung dazu bei, dass die Mitglieder und Kunden unserer Genossenschaft zufrieden sind und die Arbeitsplätze in unserer coop eG erhalten bleiben.

Der Aufsichtsrat wünscht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf diesem Weg viel Erfolg.

Kiel, 6. Mai 2009

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Manfred Dabrunz



*Alexander Kolberg,
Geschäftsführer Großhandel,
SEH, Bau- und Gartencenter
(bis 31. 05. 2009)*

*Andreas Kreft,
Geschäftsführer
Logistik, IT &
Organisation*

*Klaus Burger,
Geschäftsführer
Einkauf Frische,
Vertrieb sky*

*Stefan Pitz,
Geschäftsführer
Personalwirt-
schaft*

*Klaus Scheible,
Geschäftsführer
Einkauf Food/
Non-Food, plaza*

*Thorsten Tygges,
Kaufmännischer
Geschäftsführer
(ab 01. 04. 2009)*

Lagebericht der coop eG.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN.

Die coop im Überblick.

Die coop ist eine eingetragene Genossenschaft, die im Wesentlichen im Lebensmittelhandel tätig ist. Dabei nimmt sie alle erforderlichen betrieblichen Funktionen selbstständig wahr. Sie ist unmittelbar und mittelbar beteiligt an 34 Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH und der Kommanditgesellschaft, die teilweise vermögensverwaltend tätig sind. Die coop

wird durch zwei Vorstandsmitglieder sowie durch sieben Mitglieder der Geschäftsführung geleitet; die Beratung und Überwachung erfolgt durch den zwölfköpfigen Aufsichtsrat.

Die coop betreibt zum 31. Dezember 2008 einerseits als frischeorientierter Lebensmittelvollsortimenter 224 Verbrauchermärkte unter dem Markennamen »sky«, zehn SB-Warenhäuser unter dem Markennamen »plaza« und andererseits elf Bau- und Gartencenter ebenfalls unter dem Markennamen »plaza« sowie vier Restaurants unter dem Markennamen »Delikatessa Marina« und zwei Backgeschäfte unter dem Markennamen »Unser Norden« Landbäckerei. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 wurde das weitestgehend exportorientierte Großhandelsgeschäft eingestellt.



*Dierk Berner,
Geschäftsführer Expansion
und Immobilienwirtschaft*

*Detlef Schmidt,
Vorstandsmitglied*

*Gerd Müller,
Vorstandssprecher*

Viel Zukunft, weil wir nach Runderneuerung und Neupositionierung bestens aufgestellt sind. Viel Zukunft, weil wir mit Frische, Nachhaltigkeit und Regionalität voll im Trend liegen. Und viel Zukunft, weil wir ein starkes Team sind, das Fairness großschreibt.

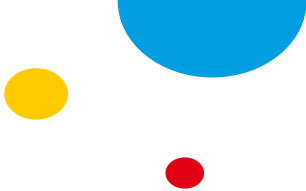
Wenig Umweltbelastung, weil wir regionale Produkte und Erzeuger bevorzugen. Wenig Umweltbelastung, weil wir beim Bau und Betrieb der Märkte, in der Logistik, in vielen großen und kleinen Entscheidungen die Auswirkungen unseres Handelns auf die Natur stets vor Augen haben.

Als regional agierendes Unternehmen ist die coop in sieben Bundesländern mit 245 Standorten und 388.000 m² Verkaufsfläche am Markt präsent. Davon befinden sich 138 Standorte mit 236.000 m² Verkaufsfläche in Schleswig-Holstein, 50 Standorte mit 79.000 m² Verkaufsfläche in Mecklenburg-Vorpommern und 32 Standorte mit 37.000 m² Verkaufsfläche in Baden-Württemberg. Die restlichen 25 Standorte mit 36.000 m² Verkaufsfläche verteilen sich auf die Bundesländer Hamburg, Niedersachsen, Bayern und Brandenburg. Die Unternehmenszentrale sowie ein Regionallager befinden sich in Kiel, zwei weitere in Güstrow und Ulm.

In ihrem Ausbreitungsgebiet in Schleswig-Holstein hat die coop im Jahr 2008 ihren Marktanteil des Vorjahres von rund 14 % weiter stabilisiert. Der Marktanteil der Discounter betrug bundesweit 44 % (Quelle: GfK).

Die coop als Arbeitgeber und Ausbilder.

Die Anzahl der bei der coop beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einschließlich der in Ausbildung befindlichen 976 jungen Menschen, hat sich bis Ende des Jahres 2008 auf 10.230 (Vorjahr 10.094) erhöht. Im Jahr 2008 beschäftigte die coop monatsdurchschnittlich 5.578 Arbeitnehmer (Vorjahr 5.635); umgerechnet auf Vollzeit, annähernd so viele wie im Vorjahr.



Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der coop gelten die jeweiligen gültigen regionalen Tarifverträge. Darüber hinaus bestehen ein Haustarifvertrag über das »13. Entgelt« sowie weitere Betriebsvereinbarungen und Regelungsabsprachen, die regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden.

Einen besonderen Schwerpunkt unserer Personalpolitik bildet die Aus- und Weiterbildung. Die coop bekennt sich zu ihrer sozialen Verantwortung und bildet weit über das im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld übliche Maß hinaus aus in den Ausbildungsberufen Verkäuferin und Verkäufer, Kauffrau und Kaufmann im Einzelhandel, Fachverkäuferin und Fachverkäufer im Fleischhandwerk, Fleischerin und Fleischer, Kauffrau und Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Bürokauffrau und Bürokaufmann, Fachinformatikerin und Fachinformatiker, Informatikkauffrau und Informatikkaufmann sowie Fachlageristin und Fachlagerist. Neben der praktischen Ausbildung wird den Auszubildenden eine umfassende theoretische Vertiefung und Ergänzung des schulischen Wissens angeboten. Durch die anspruchsvolle Ausbildung steht der coop Jahr für Jahr qualifizierter Nachwuchs für unterschiedliche Funktionen zur Verfügung.

Mit einem Beratungsunternehmen haben wir ein Fortbildungsprogramm entwickelt und erfolgreich umgesetzt, mit dem wir auch in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Führungskräfte sicherstellen werden.

Umfassende Schulungen unseres Personals wurden mit dem Ziel durchgeführt, sich mit den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden und der Abteilungen zu identifizieren und durch den täglichen persönlichen Einsatz eine nachhaltige Kundenbindung und Dienstleistungsqualität zu gewährleisten.

Zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen der betrieblichen Arbeitsabläufe nutzen wir unser Ideenmanagement mit dem Titel »EDDI«.

Historischer Höchststand bei der Mitgliedschaft.

Auch im Geschäftsjahr 2008 haben wir eine beachtliche Anzahl neuer Mitglieder gewonnen. Durch den Zuwachs von 2.907 neuen Mitgliedern ergab sich somit zum Jahresende 2008 erneut ein historischer Höchststand von 45.818 Mitgliedern. Im Durchschnitt hat jedes Mitglied ein Geschäftsguthaben von 1.308,54 € eingezahlt, dabei betragen die Geschäftsguthaben insgesamt 60,0 Mio. €.

Zum Jahresende 2008 waren nahezu $\frac{3}{4}$ aller Teilzeitbeschäftigten und sogar $\frac{4}{5}$ aller Vollzeitbeschäftigten auch Mitglied unserer Genossenschaft. Eine derartige Verbundenheit der Belegschaft zu ihrem Unternehmen sucht ihresgleichen in der deutschen Wirtschaft.

Unsere Mitglieder haben auch im Geschäftsjahr 2008 wieder vielfältige Vorteile erhalten. Beim Einkauf in unseren Märkten bei plaza oder sky bieten wir speziell für unsere Mitglieder ausgewählte Artikel preisreduziert an; hierdurch werden die Vorteile einer Mitgliedschaft beim Einkauf erlebbar.

Darüber hinaus runden zahlreiche Angebote und Aktivitäten die Mitgliederförderung ab. Zum einen bieten wir ein exklusives Kultur-/Reise- und Besichtigungsprogramm an, das bei unseren Mitgliedern große Resonanz findet: Reisen, Musicalbesuche, Veranstaltungen beispielsweise in der Sparkassen-Arena in Kiel, im Hansa-Park, zur Kieler Woche sowie Betriebsbesichtigungen bei vielen Handelspartnern.

Zum anderen erschließt sich unseren Mitgliedern eine breit gefächerte Vorteilswelt bei vielen Partnern unserer Genossenschaft: Preisvorteile gibt es z. B. in den Bereichen Freizeit, Reisen, Hotels, Auto, Mode, Möbel, Technik, Vorsorge, Versicherungen, Theater, Essen und Trinken ...

Positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt und nach Ausschaltung von Kalendereffekten um 1,0% gestiegen. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach zwei Jahren kräftigen Aufschwungs nur noch moderat gewachsen. Erneut trugen zur positiven Wirtschaftsentwicklung alle zusammengefassten Wirtschaftsbereiche bei.

Positive Wachstumsimpulse kamen ausschließlich aus dem Inland. Dabei wurde das Wirtschaftswachstum von den Bruttoinvestitionen und vom Staatswachstum getragen.

Im Jahresdurchschnitt 2008 wurde die Wirtschaftsleistung von gut 40 Mio. Erwerbstätigen erbracht, das waren 1,5% mehr als ein Jahr zuvor. Damit erreichte die Erwerbstätigkeit im zweiten Jahr nacheinander einen Höchststand seit der deutschen Vereinigung. Die Zahl der Erwerbslosen sank um 13,1% auf 3,1 Mio. Personen.

Die Erhöhung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte fiel mit 2,6% deutlich positiv aus. Wegen der ausgeprägten Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte blieben die privaten Konsumausgaben mit 2,2% hinter der Einkommensentwicklung zurück. Dementsprechend stieg die Sparquote der privaten Haushalte um 0,6%-Punkte auf 11,4% an.

Ohne den Ansatz einmaliger Effekte wies der Staatssektor im Jahr 2008 erneut einen positiven Finanzierungssaldo auf, so dass der kritische Referenzwert nach dem Maastrichtvertrag klar unterschritten wurde.

Aufgrund deutlich erhöhter Energie- und Nahrungsmittelpreise sind die Verbraucherpreise im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 2,6% gestiegen.

Das Geschäftsjahr 2008 verlief für den Lebensmitteleinzelhandel insgesamt erfreulich. Der Umsatz stieg nominal, ohne Berücksichtigung der Discounter Aldi, Lidl und Norma, um 3,1% (Quelle: AC Nielsen).

ERTRAGSLAGE.

Gute Umsatzentwicklung.

Die Bruttoumsatzerlöse wurden gegenüber dem Vorjahr um 31,8 Mio. € oder 2,3% gesteigert und entwickelten sich damit erfreulich. Die coop erwirtschaftete im Einzelhandel einen Umsatz von 1.337 Mio. €, der den Vorjahresumsatz um 2,8% übertraf, und wies unter Berücksichtigung des Großhandels einen Gesamtumsatz von 1.386 Mio. € aus. Dabei erreichten die mit dem Vorjahr vergleichbaren Regiemärkte des Lebensmitteleinzelhandels einen Umsatzzuwachs von 5,7%. Bezogen auf unser Ausbreitungsgebiet lag diese Entwicklung über derjenigen der Branche.

Die zehn plaza SB-Warenhäuser mit einer Verkaufsfläche von über 2.500 m² erreichten einen Umsatz von 193,1 Mio. € und lagen damit um 1,3 % über dem Wert des Vorjahres. Gleichzeitig verzeichneten die »Großen Verbrauchermärkte« im Bundesdurchschnitt Umsatzzuwächse von nominal 3,6 % und verkaufsstellenbereinigt 3,2 % (Quelle: AC Nielsen).

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Anzahl der Verbrauchermärkte um zwei und die Verkaufsfläche um 3.416 m² reduziert; dennoch erwirtschafteten sie einen Umsatz von 1.102,9 Mio. € und übertrafen den Vorjahresumsatz um 4,1 %. Bundesweit stieg der Umsatz der kleinen Verbrauchermärkte mit einer Verkaufsfläche zwischen 1.000 m² und 2.499 m² verkaufsstellenbereinigt um 4,0 % (Quelle: AC Nielsen), damit lag die Entwicklung unserer Märkte leicht über derjenigen der Branche.

Erfolgreich im Erneuerungsprozess.

Zur nachhaltigen Festigung und Stärkung der Marktstellung der coop in dem intensiv umkämpften Markt des Lebensmittel-einzelhandels wurde in den Jahren 2005 bis 2008 die grundlegende Erneuerung der coop durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden Investitionen von insgesamt 166 Mio. € ausgelöst, die sich aus Anlagenzugängen und Instandhaltungen zusammensetzen.

Darüber hinaus wurde mit der Neuausrichtung der Warenbeschaffung und der Frischelogistik ein wesentlicher Bestandteil des Erneuerungsprogramms durch den Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit der REWE Group aus Köln, der Nummer zwei des deutschen Lebensmitteleinzelhandels, erfolgreich abgeschlossen.

Die Entwicklung der in den Jahren 2005 bis 2007 auf das Verbrauchermarktkonzept umgestellten 112 Märkte verlief im Geschäftsjahr 2008 mit einem Umsatzzuwachs von 5,2 % überaus erfolgreich.

Eine sichere Beurteilung der im Jahr 2008 umgestellten elf Märkte ist derzeit noch nicht möglich, da sich die Umbauten einerseits auf das gesamte Jahr verteilen und andererseits die Umsatzentwicklung umbaubedingt gravierend beeinflusst wurde.

Mit unserem Eigenmarkenprogramm »Unser Norden«, das von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. (DLG) umfassend ausgezeichnet wurde, und unserer alteingeführten Eigenmarke »Landklasse« haben wir uns weitere Marktanteile und Wettbewerbsvorteile erarbeitet.

Die Zusammenarbeit mit selbstständigen Einzelhandelsunternehmern wurde im Rahmen des Partnerschaftsmodells fortgesetzt. Die in diesem Bereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über eine solide Qualifikation und haben sich die Anerkennung der Einzelhandelspartner durch eine umfassende und fundierte Beratung erarbeitet.

Die Expansion wurde in unserem Ausbreitungsgebiet verstärkt fortgesetzt mit dem Ergebnis der Anbahnung und Sicherung diverser Standorte, die sowohl 2008 zu sieben Neueröffnungen führte als auch in den nächsten Jahren das Wachstum der coop nachhaltig fördern wird.

Durch den Erneuerungsprozess geprägte Ertragslage.

Aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse fiel der Rohertrag um 9,5 Mio. € besser aus als im Vorjahr (Rohertrag = Umsatzerlöse abzüglich Wareneinsatz). Die Rohertragsspanne blieb durch

einen intensiv über den Preis ausgetragenen Wettbewerb nahezu unverändert. Die konsequente Ausrichtung auf die Profilierungssortimente Fleisch/Wurst-Bedienung, Obst und Gemüse, Molkereiprodukte und unsere Eigenmarken »Unser Norden« sowie »Landklasse« und die warenwirtschaftlichen Vorteile aus der Zusammenarbeit mit der REWE Group haben hierzu beigetragen.

Der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelte periodengerechte Personalaufwand wurde gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. € auf 186,7 Mio. € gesenkt. Diese Entwicklung ist auf die erfolgreiche Umsetzung des Erneuerungsprozesses bei den Personalstrukturen zurückzuführen.

Das nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ermittelte Betriebsergebnis betrug 3,9 Mio. € (ohne die Aufwendungen aus dem Erneuerungsprozess von 7,1 Mio. €, den Betriebssteuern von 0,3 Mio. €, Aufwendungen laufender Pensionszahlungen ehemaliger Mitarbeiter bzw. Hinterbliebener von 1,6 Mio. € und ohne das negative Finanzergebnis von 4,8 Mio. €), während sich dieses im Vorjahr noch auf minus 4,1 Mio. € belief. Die Verbesserung von 8,0 Mio. € resultiert aus gestiegenen Betriebserträgen (um 7,5 Mio. €) und verminderten Betriebsaufwendungen (um 0,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2008 wurden drei Grundstücke an eine Investorengruppe veräußert, woraus ein Buchgewinn in Höhe von 7,0 Mio. € entstanden ist. Darüber hinaus wurden zwei Grundstücke zum Verkehrswert in Beteiligungsgesellschaften gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingelegt, die von der coop langfristig zurückgemietet werden; hieraus ergab sich ein Buchgewinn von 6,5 Mio. €. Daneben sind Erträge aus Zuschreibungen aus der Wertaufholung von in vergange-

nen Geschäftsjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund der Übertragung von Buchgewinnen nach § 6b EStG in Höhe von 7,8 Mio. € entstanden.

Im Bereich des Großhandelsgeschäftes ist der coop durch betrügerische Handlungen Dritter ein möglicher Schaden im Bereich der Verbrauchssteuern und der Umsatzsteuer entstanden, der sich unter Berücksichtigung aller derzeit erkennbaren Risiken auf maximal 8,0 Mio. € belaufen könnte. Derzeit sind die Finanzbehörden mit der Sachverhaltsermittlung befasst, ein Ergebnis liegt nicht vor. Daher wurde das Schadenseintrittsrisiko und der mögliche Schaden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt und im Jahresabschluss mit einem Aufwandsbetrag von insgesamt 4,1 Mio. € berücksichtigt.

Als Saldo aus aperiodischen und betriebsfremden Erträgen und Aufwendungen wurde ein neutrales Ergebnis in Höhe von 11,8 Mio. € ermittelt. Daneben sind Ertragssteuern von 0,2 Mio. € angefallen.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beläuft sich somit auf 3,7 Mio. €.

Der Jahresüberschuss ermöglicht die Ausschüttung einer Dividende an die Mitglieder von 2,4 Mio. € und eine Dotierung der Rücklagen von 1,3 Mio. €.

A close-up photograph of a concrete surface that has undergone significant cracking and delamination. The surface is highly textured, with numerous small pits and larger, irregularly shaped areas where the top layer of concrete has chipped away, revealing a darker, more porous interior. The overall appearance is one of severe structural damage and wear.

Viel Dynamik,



110 Jahre coop – und von Altersmüdigkeit keine Spur: So modern und dynamisch wie nie präsentieren sich unsere Märkte. Und unsere Mitarbeiter.

Aber auch bei der Stromversorgung setzen wir auf Dynamik – die des Wassers. Für 100% erneuerbare Energie und 0% CO₂.

weniger CO₂.



FINANZLAGE.

Durch den Erneuerungsprozess geprägte Finanzlage.

Zum Bilanzstichtag sind 51,8% des Vermögens lang- und mittelfristig finanziert, die Finanzierung des Anlagevermögens (55,6% der Bilanzsumme) ist durch das wirtschaftliche Eigenkapital (27,2% der Bilanzsumme) und das lang- und mittelfristige Fremdkapital (24,7% der Bilanzsumme) weitestgehend sichergestellt. Die Anlagenunterdeckung (Eigenkapital zuzüglich des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals abzüglich Anlagevermögen) beträgt 15,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahres-Cashflow von 4,1 Mio. € erwirtschaftet, der um 1,5 Mio. € über dem des Vorjahres liegt.

Der Cashflow wurde im Rahmen einer Kapitalflussrechnung ermittelt, seine Zusammensetzung ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

CASHFLOW.

	2008 in T€	2007 in T€	Unterschied in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-26.297	37.808	-64.105
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.873	-42.016	37.143
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	23.901	9.166	14.735
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.873	27.105	-7.232
Jahres-Cashflow*	4.058	2.527	1.531

*Der Jahres-Cashflow 2007 wurde um 8,4 Mio. € aus der Einbringung von Objekten gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten zu Vergleichszwecken angepasst.

Der coop stehen über einen Konsortialdarlehensvertrag Finanzierungsmittel von 147 Mio. € zur Verfügung. Hiervon dienen 90 Mio. € der Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität sowie 57 Mio. € der langfristigen Finanzierung von Investitionen.

Zum Bilanzstichtag bestand insgesamt eine kurzfristige Kreditlinie von 100,0 Mio. €, die unter Berücksichtigung un-

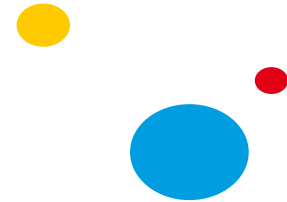
terwegs befindlicher Zahlungsmittel von 10,5 Mio. € in Höhe von 33,4 Mio. € in Anspruch genommen war. Die durchschnittliche Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2008 betrug unverändert 56,1 Mio. €.

Die Liquidität zweiten Grades (= liquide Mittel zuzüglich kurzfristiger Forderungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) reduzierte sich um 29,1 Mio. € auf minus 132,1 Mio. €. Die Liquidität dritten Grades (= Liquidität zweiten Grades zuzüglich der Vorräte) betrug minus 18,6 Mio. € und lag damit um 18,2 Mio. € unter derjenigen des Vorjahres. Die Zahlungsfähigkeit war unter Inanspruchnahme der von den Kreditinstituten zur Verfügung gestellten kurzfristigen Kreditlinien jederzeit gegeben.

Vereinzelt wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Das plaza SB-Warenhaus in Lübeck, Kantstraße, befindet sich im Eigentum einer zu diesem Zweck errichteten Komman-

ditgesellschaft, an der die coop mittelbar zu 100% beteiligt ist; diese Kommanditgesellschaft ist durch Eigenkapital sowie ein Gesellschafterdarlehen finanziert. Die plaza SB-Warenhäuser in Kiel, Schwerin und Geesthacht befinden sich im Eigentum von Kommanditgesellschaften, an denen die coop jeweils unmittelbar oder mittelbar zu 100%, 95% bzw. zu 94% am



Vermögen beteiligt ist. Diese SB-Warenhäuser werden der coop im Rahmen von langfristigen Leasingfinanzierungen zur Nutzung überlassen.

Die finanziellen Kennzahlen waren durch den Erneuerungsprozess geprägt und rückläufig. Vor diesem Hintergrund verfügt die coop unverändert über eine angemessene Finanzlage.

Investitionen sichern die Zukunft und stärken die regionale Wirtschaft.

Für die grundlegende Erneuerung der coop und für Ersatzinvestitionen wurden Investitionen von insgesamt 33,5 Mio. € getätigt, die sich einerseits aus Anlagenzugängen von 18,0 Mio. € und andererseits aus Instandhaltungsaufwendungen von 15,5 Mio. € zusammensetzen. Dabei wurden vornehmlich regionale Lieferanten und Handwerksfirmen beauftragt, sodass die coop einen erheblichen Teil zur positiven Entwicklung der regionalen Wirtschaft beigetragen hat.

21,9 Mio. € wurden in neue und erneuerte Verkaufsflächen und 11,6 Mio. € wurden in den Grundbesitz sowie zentrale Betriebsstellen und in die Modernisierung der Verwaltung investiert.

VERMÖGENSLAGE.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen betrug 221,9 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 55,6%; damit waren gleichzeitig 44,4% kurzfristig gebunden.

Der Anstieg des Anlagevermögens um 6,4 Mio. € resultierte aus dem Saldo der Investitionen von 18,0 Mio. €, dem Zugang bei den Finanzanlagen, im Wesentlichen aus der Ein-

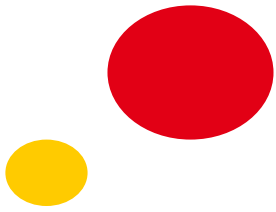
bringung von Grundstücken in Grundstücksgesellschaften, von 10,8 Mio. €, den Zuschreibungen von 7,8 Mio. €, den Abschreibungen von 22,3 Mio. € sowie Anlagenabgängen von 7,9 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital der coop blieb gegenüber dem Vorjahr mit 117,0 Mio. € nahezu konstant; damit betrug der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme 29,3%.

Während das lang- und mittelfristig zur Verfügung stehende Fremdkapital aufgrund der planmäßigen Tilgungen per saldo um 4,6 Mio. € auf 98,5 Mio. € vermindert wurde, stieg das kurzfristige Fremdkapital um 30,2 Mio. € auf 192,5 Mio. € an und hatte damit einen Anteil an der Bilanzsumme von 48,2%.

Die Buchwerte der vier plaza SB-Warenhäuser sowie eines Verbrauchermarktes, die der coop von Gesellschaften zur entgeltlichen Nutzung überlassen werden und an deren Vermögen die coop maßgeblich beteiligt ist, betragen insgesamt 74,8 Mio. €; ihnen stehen Bankverbindlichkeiten von 57,9 Mio. € gegenüber.

Am 18. März 2008 wurde ein notarieller Vertrag mit einem irischen Investor über die Veräußerung eines Immobilienportfolios abgeschlossen. Gegenstand des Vertrages ist zum einen die Veräußerung von fünf Bestandsimmobilien zu einem Kaufpreis von 20 Mio. € und zum anderen die Veräußerung von zehn zukünftig von der coop zu errichtenden Einzelhandelsimmobilien zu einem Kaufpreis von 41 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2008 wurden drei Bestandsimmobilien sowie zwei neu errichtete Objekte veräußert, wofür ein Gesamtkaufpreis von 20,9 Mio. € gezahlt wurde. Die Abwicklung zweier Bestandsobjekte sowie zweier Neubauten ist im 1. Halbjahr 2009 vorgesehen. Mit der Errichtung der übrigen sechs Neubauobjekte soll im Jahresverlauf 2009 begonnen werden.



NACHTRAGSBERICHT.

Nachdem der Erneuerungsprozess im Geschäftsjahr 2008 weitestgehend abgeschlossen wurde, ist der für das Jahr 2010 vorgesehene Umstrukturierungsprozess der Verwaltung vorgezogen worden. Dies hat zur Folge, dass im Monat April 2009 damit begonnen wurde, bis zu 100 Arbeitsplätze kurzfristig in der Verwaltung abzubauen. Mit den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden gemeinsam mit dem Betriebsrat sozialverträgliche Lösungen erarbeitet, wobei insbesondere Versetzungen, der Auslauf befristeter Arbeitsverträge sowie die Ausnutzung der Fluktuation zur Abmilderung entstehender Härten genutzt werden. Im Zusammenhang mit der Auflösung von Arbeitsverhältnissen wird der coop voraussichtlich ein neutraler Aufwand in der Größenordnung von 1,6 Mio. € entstehen.

Darüber hinaus wurden sämtliche Kostenpositionen aufgrund der aktuell verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung erneut einer kritischen Analyse unterzogen mit dem Ziel, einen Anstieg bei einzelnen Kostenarten durch eine Vielzahl von Einsparungen bei anderen Kostenarten weitestgehend zu kompensieren.

Mit diesen Maßnahmen beugen wir auch einem möglichen Umsatzrisiko als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise vor.

RISIKOBERICHT.

Das Risikomanagement ist die gezielte Sicherung bestehender und zukünftiger Erfolgspotenziale. In allen Geschäftsbereichen sind die Entscheidungen unter besonderer Abwägung möglicher Risiken getroffen worden. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der coop gesichert. Das Management wird dabei durch den Einsatz vielfältiger Instrumente in die Lage versetzt, ungünstige Entwicklungen frühzeitig, das heißt vor Eintritt eines Schadens, zu erkennen, zu kontrollieren und ihre Auswirkungen zu begrenzen. Eine permanente Überwachung der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftsjahres erfolgt durch wirksame Controllinginstrumente wie Berichtswesen, Marktanalysen, Bestandscontrolling und Planungen. Die laufende Optimierung und Dokumentation der eingesetzten Risikomanagementsysteme gewährleistet auch in Zukunft deren Funktionsfähigkeit.

Die interne Revision unterstützt das Management maßgeblich durch die Sicherstellung ordnungsgemäßer Prozessabläufe sowie der Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen und übt eine Präventivfunktion aus, indem sie das Entdeckungsrisiko für Personen, die dolose Handlungen ausführen wollen, deutlich erhöht.

Das Debitorenmanagement stellt regelmäßig sicher, dass der fristgerechte Zahlungseingang fälliger Forderungen überwacht wird, und steuert mit der zuständigen Fachabteilung erforderlichenfalls die Ausgestaltung der weiteren Geschäftsbeziehung. Darüber hinaus werden Lieferungen im Bereich des selbstständigen Einzelhandels nur bei ausreichender Kreditversicherung oder gewährten Bürgschaften ausgeführt.

Da bei der Einführung neuer Informationstechnologiesysteme mögliche Risiken in die Projektplanung einfließen, können im Vorwege geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Markt- und Wettbewerbsanalysen dienen bei einzelnen Projekten – beispielsweise bei Standortentscheidungen – dazu, die Risikofaktoren der Investitionsentscheidungen entsprechend abzuschätzen.

Die coop wirkt rechtlichen und steuerlichen Risiken durch eine umfassende Beratung entgegen, die sowohl durch eigenes Personal als auch durch externe Berater erfolgt.

Durch Versicherungen, deren Deckungsumfang regelmäßig überprüft und angepasst wird, sind die finanziellen Auswirkungen von Haftungsrisiken und Schadensfällen abgedeckt.

Allgemeine Risiken liegen insbesondere in einer verhaltenen konjunkturellen Entwicklung, die zu einem ungünstigen Konsumklima und damit zu rückläufigen Konsumausgaben führen kann. Darüber hinaus sehen wir Risiken in der fortgesetzten Veränderung des Wettbewerbs im Lebensmitteleinzelhandel. Durch das weitere Wachstum von Verkaufsflächen bei annähernd konstantem Umsatz im gesamten Lebensmitteleinzelhandel sowie einem nach wie vor intensiv über den Preis ausgetragenen Wettbewerb besteht das Risiko, dass weitere Maßnahmen erforderlich werden, die den Rohertrag belasten könnten. Die Amortisationsdauer der umfangreichen Investitionen zur Erneuerung der coop, die zur nachhaltigen Festigung und zum Ausbau ihrer Marktposition führen sollen, könnte hierdurch verlängert werden.

Das Überwachungs- und Risikomanagementsystem wird von den Führungskräften kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Dessen Effizienz unterliegt der jährlichen Beobachtung der internen Revision sowie der Abschlussprüfer.

Insgesamt hat die Überprüfung der momentanen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.

Künftige bestandsgefährdende Risiken könnten sich im Wesentlichen aus einer fehlenden Anschlussfinanzierung der zum Jahresende 2009 auslaufenden kurzfristigen Kreditlinie sowie aus einer Verminderung der Deckung der bestehenden Kreditversicherung ergeben. Darüber hinaus könnten Lebensmittelskandale oder eine Rufschädigung zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung der Ergebnislage der coop führen. Gegenwärtig haben wir keine Anzeichen für den zukünftigen Eintritt derartiger bestandsgefährdender Risiken.

PROGNOSEBERICHT.

Stagnierende Konsumausgaben.

Wir erwarten für das Jahr 2009 eine Schrumpfung der deutschen Wirtschaft und für die Jahre 2010 sowie 2011 eine leichte Verbesserung der wichtigen volkswirtschaftlichen Kennziffern. Es ist unverändert davon auszugehen, dass der Lebensmitteleinzelhandel seinen Anteil an den Konsumausgaben kaum steigern können. Angesichts der derzeitigen Rezession gehen wir von keinem oder nur einem geringen Anstieg der Realeinkommen bei einer weiterhin hohen Sparquote aus, wodurch die verfügbaren Ausgaben für den Konsum weiterhin begrenzt werden.

Signifikante Umsatzveränderungen aufgrund der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten oder der Verknappung von Grundnahrungsmitteln erwarten wir nicht.

Viel Zukunft. Weniger Umweltbelastung.

Die coop arbeitet nunmehr seit über einem Jahr mit der REWE Group aus Köln erfolgreich zusammen. Die notwendigen Prozessanpassungen wurden umgesetzt. Die Umstellung der Belieferung unserer Märkte mit Frischwaren wurde vollzogen. Die Vorteile aus der gemeinsamen Warenbeschaffung werden kontinuierlich weiterentwickelt. Es ist erkennbar, dass sich unsere positiven Erwartungen aus der partnerschaftlichen Zusammenarbeit erfüllen werden.

Durch die wettbewerbsgerechte Anpassung unserer Sortimentsstruktur und die Herausstellung der Profilierungssortimente Fleisch/Wurst-Bedienung, Obst und Gemüse, Molkereiprodukte und unserer Eigenmarken »Unser Norden« sowie »Landklasse« werden wir die Attraktivität unserer Märkte für unsere Kunden und Mitglieder sicherstellen.

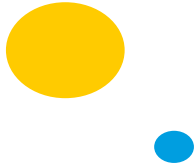
Die coop stellt sich der gesellschaftlichen Verpflichtung »Nachhaltigkeit« in allen Unternehmensbereichen. Besondere Schwerpunkte legen wir auf die Vermarktung speziell unter diesem Aspekt hergestellter Produkte und den Energiebezug aus erneuerbaren Energien. Wir haben einen Verbrauchermarkt in Meldorf errichtet, in dem ein ganzheitliches Energiekonzept unter der Nutzung der Erdwärme und der Erdkälte umgesetzt wird. Damit wird die Beheizung des Marktes durch fossile Brennstoffe entfallen. Weitere Projekte wie beispielsweise die Ausstattung geeigneter Standorte mit Photovoltaikanlagen werden derzeit entwickelt.

Die Vermarktung und die qualifizierte Weiterentwicklung unseres erfolgreichen Eigenmarkenprogramms »Unser Norden« sowie unserer Fleischmarke »Landklasse« werden wir konsequent fortsetzen. Unsere Logistikstrategie ist darauf ausgerichtet, die Zusammenarbeit mit der coop Logistik GmbH deutlich auszubauen, um die Kostenstrukturen wettbewerbsgerecht auszugestalten.

In geeigneten Märkten soll ein dezentrales Warenwirtschaftssystem eingeführt werden. Darüber hinaus werden wir unsere Kassensoftware erneuern mit dem Ziel der verbesserten Anbindung an das zentrale Warenwirtschaftssystem und der Möglichkeit, weitere wichtige Funktionalitäten zu erschließen.

Weiterhin werden alle Unternehmensbereiche daraufhin untersucht, ob durch die Einführung neuer Informationssysteme der Grad der Automatisierung weiter erhöht werden kann, sodass die Arbeitsabläufe noch rationeller abzuwickeln sind. Dies betrifft sämtliche Verwaltungsbereiche.

Die weiter fortschreitende Globalisierung und die damit verbundene Verschärfung des internationalen Wettbewerbs sowie die nachhaltige gesamtwirtschaftliche Stagnation haben bereits zu einer Neubewertung der Entgelte der Beschäftigten in nahezu allen Branchen geführt. Die Tarifabschlüsse in den vergangenen Jahren auf einem niedrigen Niveau sind ein Beleg hierfür. Aufgrund der leichten konjunkturellen Erholung der Wirtschaft in Deutschland im Geschäftsjahr 2008 gehen wir von einer durchgängigen Erhöhung der tariflichen Leistungen auch für 2009 aus.



Einen besonderen Schwerpunkt unserer Personalausbildung bildet der Ausbau unserer Lehrwerkstatt, in der wir junge Menschen für die Berufe der Fleischereifachverkäuferin, des Fleischereifachverkäufers, der Fleischerin, des Fleischers und der Schlachterin sowie des Schlachters ausbilden. In diesem Zusammenhang wurde die Zahl der jährlich in diesem Bereich auszubildenden Personen von 60 auf 120 verdoppelt.

In enger Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat wurden ethische Grundsätze und Verhaltensweisen für die gesamte Belegschaft entwickelt. Sie sollen die Grundsätze des Verhaltens bei geschäftlichen Entscheidungen im Innen- und Außenverhältnis darstellen und einen verlässlichen Orientierungsrahmen für das Verhalten im Fall von ethisch sensiblen Fragestellungen bieten.

Gedämpfte Konjunkturaussichten prägen die zukünftige Entwicklung.

Die coop hat für das Geschäftsjahr 2009 eine Planung und für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 eine Prognoserechnung erstellt, anhand deren die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmendaten der coop ermittelt und dargestellt werden.

Die erwartete Umsatzentwicklung wird maßgeblich geprägt durch die Verbesserung der Flächenleistung aufgrund der Umstellung auf neue Vertriebskonzepte, aufgrund der Erweiterungen von Verkaufsflächen und der Eröffnung neuer Verkaufsflächen.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir eine positive Umsatzentwicklung von 0,4 %, bezogen auf die Bruttoumsätze, wobei Umsatzzuwächsen bei unseren vergleichbaren Regiemärkten von 1,7 % Umsatzzrückgänge des Großhandels gegenüberstehen.

In den Jahren 2010 und 2011 wird eine positive Umsatzentwicklung prognostiziert. Unter der Annahme eines gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 verbesserten Rohertragsatzes erwarten wir einen umsatz- und spannenbedingten Anstieg der Betriebserträge. Bei einem insgesamt leicht degressiven Verlauf der Personal- und Sachaufwendungen erwarten wir eine Verbesserung des Ergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit, das für das Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich positiv sein wird. Aufgrund der weiteren Verbesserung der Ertragslage in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 streben wir die Erwirtschaftung operativ positiver Ergebnisse an, mit denen Dividendenzahlungen zu gewährleisten sind und mit denen die coop ihr Eigenkapital ab 2010 weiter ausbauen kann.

Sollte die Rezession der deutschen Wirtschaft weiterhin Bestand haben und die Konsumneigung der Verbraucher hiervon negativ beeinflusst werden, besteht das Risiko einer negativeren Umsatz- und Rohertragsentwicklung.

In den Jahren 2009 bis 2011 ist die Auslösung von Investitionen durch die coop in einer Größenordnung von 63 Mio. € vorgesehen, die neben der Erneuerung der Verkaufsflächen auch die Investitionen in die zentralen Betriebsstellen sowie in neue Informationstechnologie betreffen. Die Finanzierung soll durch den Cashflow, durch neu einzuzahlende Geschäftsguthaben sowie durch Fremdkapital erfolgen.

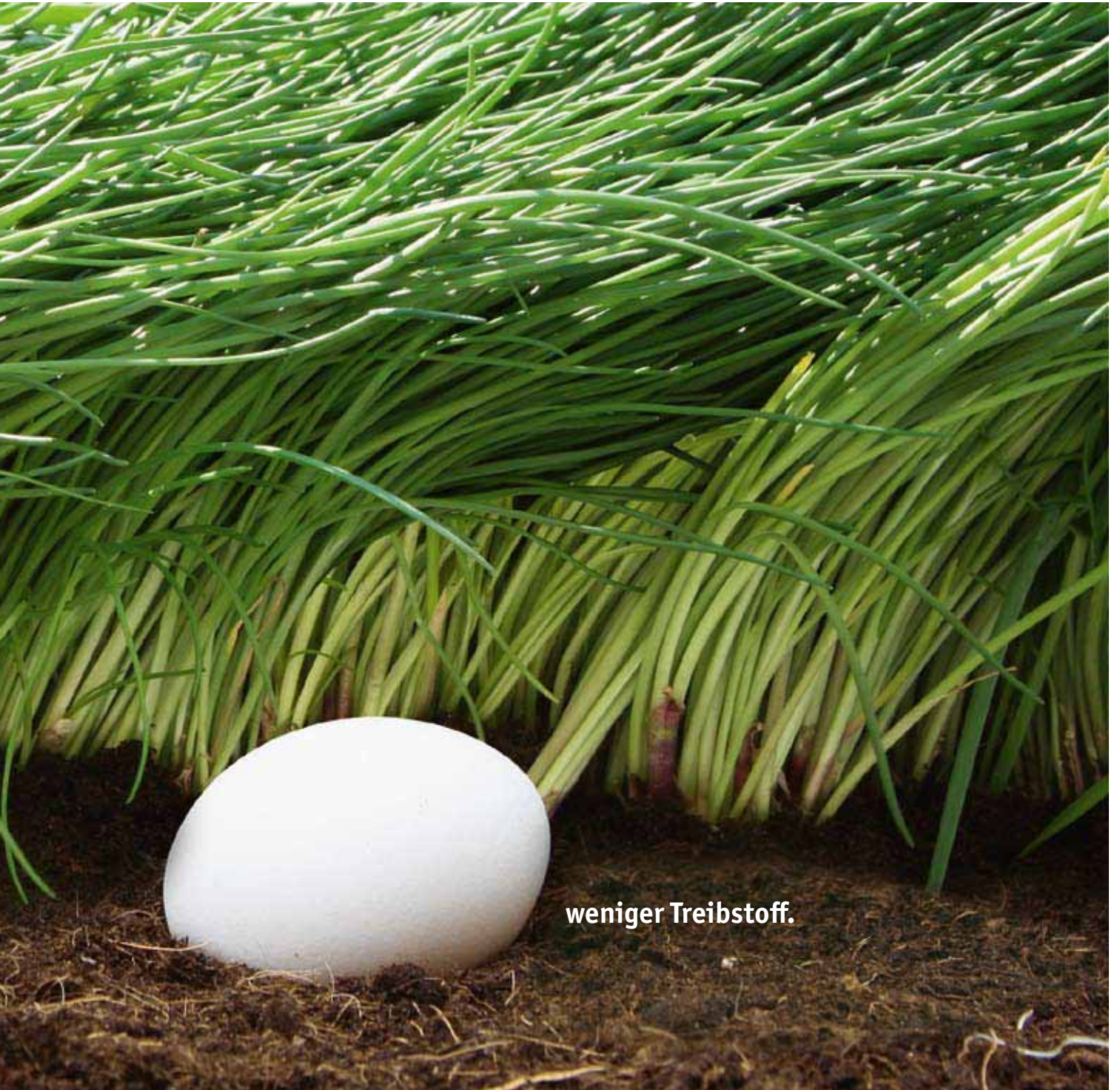
Kiel, den 28. April 2009



Viel Verjüngung,

Durch die Umstellung auf die neuen Vertriebskonzepte haben wir unseren Märkten ein junges und zukunftsfähiges Erscheinungsbild gegeben.

Durch die Ausstattung der LKW-Flotte mit aerodynamischen Spoilern lassen wir auch die Natur gut aussehen.



weniger Treibstoff.

BILANZ DER COOP eG ZUM 31. DEZEMBER 2008.

AKTIVA

in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.060.689,00		8.319.039,00	
2. Andere immaterielle Vermögensgegenstände	941.879,00		770.283,00	
3. Geleistete Anzahlungen	296.988,27		246.737,44	
		9.299.556,27		9.336.059,44
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.708.312,55		83.406.614,70	
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		880,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.077.570,00		59.991.362,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	909.896,67		1.220.988,30	
		141.695.779,22		144.619.845,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.013.615,60		1.013.615,60	
2. Beteiligungen	64.251.437,94		54.630.408,98	
3. Anteile an Genossenschaften	19.050,31		19.100,31	
4. Sonstige Ausleihungen	5.650.227,54		5.865.788,42	
		70.934.331,39		61.528.913,31
		221.929.666,88		215.484.817,75
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.168.795,00		3.647.768,00	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	112.302.367,00		95.482.743,00	
		113.471.162,00		99.130.511,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.119.980,11		15.010.835,09	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	903.140,81		1.056.708,35	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.891,24		2.213.197,77	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	21.949.478,40		17.542.046,70	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: 3.653.278,00 € (Vj. 4.036.479,00 €)				
		43.986.490,56		35.822.787,91
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		19.872.865,97		27.105.341,79
		177.330.518,53		162.058.640,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten		235.989,73		415.407,47
Bilanzsumme		399.496.175,14		377.958.865,92

PASSIVA

in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	53.746.175,00		59.006.735,00	
2. Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	6.208.300,00		4.228.200,00	
Rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 27.550,00 € (Vj. 21.150,00 €)				
		59.954.475,00		63.234.935,00
II. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	20.830.000,00		20.010.000,00	
davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt: 820.000,00 € (Vj. 810.000,00 €)				
2. Andere Ergebnisrücklagen	31.954.264,07		31.605.679,89	
davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt: 348.584,18 € (Vj. 323.955,68 €)				
		52.784.264,07		51.615.679,89
III. Jahresüberschuss		3.666.230,05		3.665.452,10
IV. Genussrechtskapital		633.839,90		718.364,82
		117.038.809,02		119.234.431,81
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.581.379,00		23.015.686,00	
2. Steuerrückstellungen	159.000,00		0,00	
3. Sonstige Rückstellungen	24.694.220,00		19.823.715,00	
		48.434.599,00		42.839.401,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.788.431,06		69.320.114,04	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.280.831,47		108.105.114,55	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	662.863,26		575.547,45	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.163.153,98		440.323,28	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.640.173,47		24.369.526,29	
		221.535.453,24		202.810.625,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten		12.487.313,88		13.074.407,50
Bilanzsumme		399.496.175,14		377.958.865,92

ANLAGEVERMÖGEN COOP eG.

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2008	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umbuchungen
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.864.524,16	912.004,30	0,00	29.907,03	192.860,27
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.356.401,12	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere immaterielle Vermögensgegenstände	1.290.604,41	255.000,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	246.737,44	243.111,10	0,00	0,00	-192.860,27
	35.758.267,13	1.410.115,40	0,00	29.907,03	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	195.443.811,71	4.332.527,21	7.841.217,18	18.547.246,67	59.425,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.205.248,10	0,00	0,00	742.969,95	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	218.115.149,20	11.977.294,68	0,00	6.301.471,45	80.498,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.220.988,30	263.441,80	0,00	434.609,98	-139.923,45
	417.985.197,31	16.573.263,69	7.841.217,18	26.026.298,05	0,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.556.357,95	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	71.103.330,11	9.813.030,96	0,00	2,00	0,00
3. Anteile an Genossenschaften	19.100,31	0,00	0,00	50,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.865.788,42	1.029.099,93	0,00	631.348,41	0,00
	93.544.576,79	10.842.130,89	0,00	631.400,41	0,00
	547.288.041,23	28.825.509,98	7.841.217,18	26.687.605,49	0,00

in €

Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2008	Abschreibungen kumuliert 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen kumuliert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007
16.939.481,70	7.545.485,16	1.363.214,57	29.907,03	8.878.792,70	8.060.689,00	8.319.039,00
18.356.401,12	18.356.401,12	0,00	0,00	18.356.401,12	0,00	0,00
1.545.604,41	520.321,41	83.404,00	0,00	603.725,41	941.879,00	770.283,00
296.988,27	0,00	0,00	0,00	0,00	296.988,27	246.737,44
37.138.475,50	26.422.207,69	1.446.618,57	29.907,03	27.838.919,23	9.299.556,27	9.336.059,44
189.129.734,78	112.037.197,01	7.334.751,56	11.950.526,34	107.421.422,23	81.708.312,55	83.406.614,70
2.462.278,15	3.204.368,10	880,00	742.969,95	2.462.278,15	0,00	880,00
223.871.470,53	158.123.787,20	12.743.978,58	6.073.865,25	164.793.900,53	59.077.570,00	59.991.362,00
909.896,67	0,00	0,00	0,00	0,00	909.896,67	1.220.988,30
416.373.380,13	273.365.352,31	20.079.610,14	18.767.361,54	274.677.600,91	141.695.779,22	144.619.845,00
16.556.357,95	15.542.742,35	0,00	0,00	15.542.742,35	1.013.615,60	1.013.615,60
80.916.359,07	16.472.921,13	192.000,00	0,00	16.664.921,13	64.251.437,94	54.630.408,98
19.050,31	0,00	0,00	0,00	0,00	19.050,31	19.100,31
6.263.539,94	0,00	613.312,40	0,00	613.312,40	5.650.227,54	5.865.788,42
103.755.307,27	32.015.663,48	805.312,40	0,00	32.820.975,88	70.934.331,39	61.528.913,31
557.267.162,90	331.803.223,48	22.331.541,11	18.797.268,57	335.337.496,02	221.929.666,88	215.484.817,75

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER COOP eG VOM 01.01. BIS 31.12.2008.

in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
1. Umsatzerlöse	1.385.925.534,00			
abzüglich Umsatzsteuer	134.542.275,38			
		1.251.383.258,62		1.221.642.679,27
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		632.450,00		573.500,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		61.650.348,31		70.919.794,72
			1.313.666.056,93	1.293.135.973,99
4. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			906.016.389,49	885.803.753,30
Rohergebnis			407.649.667,44	407.332.220,69
5. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter		152.057.806,46		157.521.853,59
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		35.757.160,54		35.923.038,98
davon für Altersversorgung: (Vj. 4.287.271,37 €)	4.859.518,64			
			187.814.967,00	193.444.892,57
6. Abschreibungen				
a. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		21.526.228,71		24.422.318,16
b. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		1.463.059,84		1.734.562,53
			22.989.288,55	26.156.880,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			186.638.800,33	180.227.458,53
8. Erträge aus Beteiligungen		5.222.773,69		2.156.391,14
davon aus verbundenen Unternehmen: (Vj. 307.000,00 €)	319.300,00			
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		278.146,51		295.304,46
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		536.061,85		391.351,57
davon aus verbundenen Unternehmen: (Vj. 76.563,00 €)	74.241,00			
			6.036.982,05	2.843.047,17
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			192.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			10.572.277,53	6.773.736,08
davon an verbundene Unternehmen: (Vj. 19.854,00 €)	24.283,00			
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.479.316,08	3.572.299,99
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			57.818,27	-995.170,45
15. Sonstige Steuern			1.755.267,76	902.018,34
16. Jahresüberschuss			3.666.230,05	3.665.452,10





Vier Jahre Erneuerungsprozess bedeuten jede Menge Veränderungen – mit Ergebnissen, die sich sehen lassen können. Zumal in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld.

Veränderungen sind aber auch notwendig, um die natürlichen Ressourcen zu schützen. Deshalb setzen wir beim Neubau unserer Märkte auf umwelt- und energiebewusste Bauweisen.

Viel Veränderung,

weniger Energieverschwendung.



Anhang.

ALLGEMEINE ANGABEN.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und erläutert. Die coop eG ist gesetzlich nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, da sämtliche Tochterunternehmen gemäß § 296 HGB von untergeordneter Bedeutung sind. Das Kriterium der einheitlichen Leitung (§ 11 Abs. 1 PublG) ist bei den Beteiligungsunternehmen und bei weiteren Unternehmen nicht erfüllt. Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.111 T€ wurden in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im Personalaufwand.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE.

Für den Jahresabschluss wurden die Rechnungslegungsvorschriften nach § 336 ff. HGB beachtet.

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Abnutzbare und immaterielle Vermögensgegenstände sind um planmäßige lineare Abschreibungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Vorjahren vermindert worden. Im Geschäftsjahr wurden auf Grundstücke und Bauten außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von 364 T€ vorgenommen. Bei Grundstücken und Gebäuden erfolgten Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 7.841 T€ für in Vorjahren vorgenommene Abzüge nach § 6b EStG.

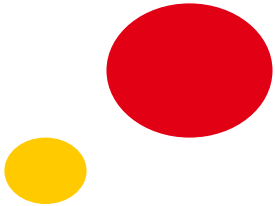
Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind entsprechend den steuerlichen Vorgaben behandelt worden. Unter den Finanzanlagen wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. In Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen wurden beibehalten. Im Geschäftsjahr wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von 192 T€ vorgenommen. Sonstige Ausleihungen wurden zu Nennwerten oder zum niedrigeren Barwert bilanziert. Die Vorräte wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bilanziert; Anschaffungskostenminderungen wurden berücksichtigt. Bei den zu Verkaufspreisen

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERBINDUNGEN.

Übersicht verbundene Unternehmen und Beteiligungen.

	Eigenkapital 31.12.2008 T€	Kapitalanteil direkt in %	Kapitalanteil indirekt in %	Ergebnis 31.12.2008 T€
Tochterunternehmen				
1. Parco-Warenvertriebsgesellschaft mbH, Kiel	1.106	100		338
2. SKY-Lebensmittelvertriebs-GmbH, Kiel ¹⁾	26		100	-
3. Wandmaker Verbrauchermarkt GmbH, Kiel	354		100	328
4. Bau- und Heimwerkermarkt im Strelapark GmbH, Kiel	661	100		84
Beteiligungen				
5. plaza-Immobilienbetreuung GmbH, Kiel ²⁾	7.564	6	94	-
6. Förde Energiecenter GmbH	37		100	7
7. coop Logistik GmbH	32		100	14
8. plaza Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Kiel ²⁾	2.295	6	94	-
9. plaza Grundstücksgesellschaft Oranienburg GmbH & Co. KG, Kiel	1.659		100	-15
10. CM Versicherungsmakler GmbH, Kiel	258	45	30	204
11. Schneevoigt Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Kiel	200	100		103
12. coop Grundstücksgesellschaft Kiel Schönberger Straße GmbH & Co. KG	3.239	99,8	0,2	-206
13. coop Grundstücksgesellschaft Zentrale Kiel GmbH & Co. KG	18.791	99,8	0,2	1.624
14. coop Grundstücksgesellschaft Flensburg Apenrader Straße GmbH & Co. KG	4.381	99,8	0,2	-14
15. coop Grundstücksgesellschaft Schönkirchen GmbH & Co. KG	3.160	99,8	0,2	184
16. coop Grundstücksgesellschaft Zentrale Güstrow GmbH & Co. KG	9.100	99,8	0,2	752
17. coop Grundstücksgesellschaft Burg auf Fehmarn GmbH & Co. KG	-19	99,8	0,2	-14
18. coop Grundstücksgesellschaft Bad Bramstedt GmbH & Co. KG	3.341	99,8	0,2	204
19. coop Grundstücksgesellschaft Kiel Göteborgring GmbH & Co. KG	-19	99,8	0,2	-14
20. coop Grundstücksgesellschaft Langer Rehm GmbH & Co. KG	-28		100	-14
21. coop Grundstücksgesellschaft Klausdorf-Klingenberg GmbH & Co. KG	-27		100	-14
22. coop Grundstücksgesellschaft Marschacht GmbH & Co. KG	-117		100	-102
23. coop Grundstücksgesellschaft Kronshagen Suchsdorfer Weg GmbH & Co. KG	-27		100	-14
24. coop Grundstücksgesellschaft Reinfeld GmbH & Co. KG	-27		100	-14
25. coop Grundstücksgesellschaft Lübeck Eichholz GmbH & Co. KG	-27		100	-14
26. coop Grundstücksgesellschaft Suchsdorf GmbH & Co. KG	-27		100	-14
27. coop SH Holding GmbH & Co. KG, München	37.826	100		1.913
28. RETOP Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, München	24		94	1
29. LIRON Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Schwerin KG, München	-3.547		95	349
30. SILAS GmbH & Co. Objekte Schwerin, Lübeck und Oranienburg KG, München	6.910		100	432
31. LUBIS Grundbesitzverwaltung GmbH & Co. Achtzehnte Vermietungs-KG, München	16		94	0
32. SILAS GmbH & Co. Objekte Kiel und Lübeck KG, München	1.947		100	899
33. ALARIS GmbH & Co. KG, Pöcking	6		100	3
34. SILAS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Güstrow-Distelberg KG, München (bis 30. 06. 2008)	14		95	-1

¹⁾ Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung mit der Gesellschaft unter (1). ²⁾ Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung mit der Gesellschaft unter (27).



erfassten Beständen wurden die Anschaffungskosten retrograd durch Abzug der Bruttospanne von den Verkaufspreisen ermittelt.

Für risikobehaftete Vorräte erfolgten angemessene Abschreibungen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Ausnahme der unverzinslichen Körperschaftsteuererstattungsansprüche mit dem Nennwert bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Auszahlung des unverzinslichen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt ratierlich über einen Zeitraum von neun Jahren und wurde mit 4% abgezinst. Forderungsrisiken wurde durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen wurden in erforderlicher Höhe gebildet und decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen sowie drohende Verluste ab.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Aufwands- und Ertragerfassung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der jeweiligen Gegenleistung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ.

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** sind in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Anlagenspiegel stimmen insoweit nicht mit der Gewinn- und Verlustrechnung überein, als die Abzinsungen auf Mieterdarlehen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Die Zunahme des Anlagevermögens resultiert in Höhe von 7.841 T€ aus der Zuschreibung von in Vorjahren durchgeführten Sonderabschreibungen aufgrund der Übertragung von Buchgewinnen nach § 6b EStG bei Grundstücken und Gebäuden in eigenem Grundbesitz sowie in Höhe von 7.850 T€ aus der Einbringung von Grundstücken und Gebäuden zum Verkehrswert gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten in Objektgesellschaften.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich im Wesentlichen um das zentrale Warenwirtschaftssystem, das im Jahr 2006 vollumfänglich in Betrieb genommen wurde.

Gebäudeinvestitionen in Höhe von 4.333 T€ betreffen insbesondere Herstellungsaufwand für erweiterte oder modernisierte Läden auf fremden Grundstücken.

Einrichtungsinvestitionen betreffen in Höhe von 1.068 T€ zentrale Einrichtungen sowie mit 10.909 T€ Läden und Warenhäuser.

Die Veränderung bei den Beteiligungen betrifft im Wesentlichen die Gesellschaften unter (12) und (14), in die die Genossenschaft bebaute Grundstücke zum Verkehrswert in Höhe von insgesamt 7.850 T€ als sonstige Einlage gegen Ge-

währung von Gesellschaftsrechten eingelegt hat. Die außerplanmäßige Abschreibung von 192 T€ betrifft die Gesellschaft unter (12). Zusätzlich wurde die Beteiligung an der Gesellschaft unter (27) um den Betrag des Beteiligungsertrages (1.913 T€) erhöht. Auf die Beteiligung an der coop SH Holding GmbH & Co. KG, München, besteht weiterhin eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 15.992 T€.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die RETOP Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, München, aus der Finanzierung des plaza SB-Warenhauses Geesthacht und die LIRON Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Schwerin KG, München, aus der Finanzierung des plaza SB-Warenhauses Schwerin.

Die mit den Anteilen an Genossenschaften verbundenen Haftsummenverpflichtungen betragen 7 T€.

Bei dem **Vorratsvermögen** handelt es sich überwiegend um Handelsware in den Läden in Höhe von 86.651 T€ und den zentralen Betriebsstätten in Höhe von 25.651 T€ sowie um Hilfsstoffe. Die Handelswaren wurden durch Inventur sowie durch buchmäßige Fortschreibung oder Rückrechnung zum Bilanzstichtag innerhalb der Fristen des § 241 Abs. 3 HGB festgestellt. Die im Jahr 2006 gemäß § 253 Abs. 4 HGB im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommenen Abschreibungen auf den Posten »Waren«, die bereits im Vorjahr um einen Betrag von 3.800 T€ reduziert wurden, sind im Geschäftsjahr 2008 vollständig verbraucht worden. Der ertragswirksame Verbrauch in Höhe von 3.500 T€ erfolgte im Geschäftsjahr abgesetzt vom Materialaufwand, im Vorjahr wurde die Auflösung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Kreditverkäufe aus dem Warengeschäft, Mietforderungen sowie insbesondere Vergütungsansprüche aus dem Warengeschäft mit Lieferanten enthalten. Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen die Gesellschaft unter (1). Sie resultieren aus der Finanzierungsregelung.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** entfallen im Wesentlichen auf verauslagte Baukosten und Steuererstattungsansprüche. Unter diesem Posten war im Jahr 2006 einmalig der Körperschaftsteuererstattungsanspruch aus Vorjahren gemäß § 37 Abs. 5 KStG zu aktivieren. Dieser beträgt zum Bilanzstichtag 4.776 T€ mit einer anteiligen Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 3.653 T€.

Ferner wurden hierunter als antizipative Posten (§ 268 Abs. 4 Satz 2 HGB) Rückdeckungsansprüche zur Freihaltung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 213 T€ erfasst. In Höhe von 10.830 T€ erfolgt der Ausweis von entstandenen Anschaffungskosten sowie Baukosten von Immobilien, die zur Weiterveräußerung bestimmt sind. Auf diese Baukosten bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 1.690 T€. Aus einem laufenden Steuerverfahren wurden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 3.317 T€ teilweise wertberichtigt.

Die **flüssigen Mittel** enthalten im Wesentlichen Kassenbestände und Bankguthaben.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen überwiegend Miet-, Versicherungs- und Wartungskostenvorauszahlungen.

MITGLIEDERENTWICKLUNG.

	Mitglieder	Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
Stand 01.01.2008	42.911	1.180.740	59.006.735,00
Zugänge 2008	2.907	19.175	947.740,00
Stand 31.12.2008	45.818	1.199.915	59.954.475,00
Ausscheidende Mitglieder 2008 und Anteilsrückstellungen	2.754	124.221	6.208.300,00
Verbleibende Mitglieder	43.064	1.075.694	53.746.175,00

Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt 50 €, eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Der Zugang von Geschäftsguthaben begründet sich durch Beitritte neuer Mitglieder und durch Einzahlungen auf übernommene Geschäftsanteile.

Von den 2.754 ausscheidenden Mitgliedern im Jahr 2008 wurden 170 Mitglieder ausgeschlossen, weil sie postalisch nicht mehr erreichbar waren oder ihren Pflichtanteil in Höhe von 50 € nicht satzungsgemäß einzahlten. 2.244 Mitglieder

haben aus unterschiedlichen Gründen gekündigt. 340 Mitglieder sind verstorben.

In der Bilanz wurden den **Ergebnisrücklagen** aus dem Jahresüberschuss 2007 – entsprechend dem Beschluss der Vertreterversammlung – 820 T€ als gesetzliche Rücklage und 349 T€ als andere Ergebnisrücklage zugeführt.

Das Genussrechtskapital wurde nach dem 5. Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer von Mitarbeitern der coop eG gezeichnet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Vertreterversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

ERGEBNISVERWENDUNG.

	in €
Zahlung einer Dividende in Höhe von 4,0% netto auf alle Geschäftsguthaben ab 50,00 €	2.383.316,28
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	863.073,36
Einstellung in die gesetzliche Rücklage der verfallenen Geschäftsguthaben	17.212,50
Einstellung in die gesetzliche Rücklage der verfallenen Dividenden	19.714,14
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen	382.913,77
Gesamt	3.666.230,05

Viel Frische,

weniger Energiebedarf.

coop steht für Frische. Bei den Produkten – und bei neuen Ideen. Damit unsere Kunden jederzeit rundum zufrieden sind.

Ganz schön frisch geht es auch in unseren Kühltruhen zu. Damit das nicht auf Kosten unserer Umwelt geht, setzen wir auf energiesparende Geräte und konsequente Kühlwärmerückgewinnung.



Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen errechnet und mit den nach den Generationentafeln 2005 (RT 2005 G) zulässigen Teilwerten für laufende Pensionszahlungen und Pensionsanwartschaften bewertet. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgte analog zum Vorjahr mit einem Rechnungszinsfuß von 5 %.

Rückstellungen für latente Steuern werden, soweit erforderlich, gemäß § 274 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Bei der Ermittlung wurden entsprechend der derzeitigen Gesetzeslage sogenannte quasipermanente Differenzen nicht berücksichtigt, während steuerliche Verlustvorträge bei der Ermittlung mindernd berücksichtigt wurden. Für das Geschäfts-

jahr 2008 wurde somit keine **Steuerrückstellung** für latente Steuerabgrenzung gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten vor allem Rückstellungen für den Personalbereich in Höhe von 6.907 T€, eine Rückstellung für nicht fakturierte Warenlieferungen in Höhe von 5.000 T€ sowie Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen zur Abdeckung von Drohverlusten belaufen sich auf 5.146 T€. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** resultiert im Wesentlichen aus einem privaten Baukostenzuschuss für den Umbau des plaza SB-Warenhauses in Lübeck, der über die Laufzeit des Mietvertrages ratierlich aufgelöst wird. Darüber hinaus enthält der Posten im Voraus eingegangene Mietzahlungen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL.

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamtbetrag	Besicherte Beträge	Vorjahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.177.570,25	48.983.093,15	627.767,66	106.788.431,06	72.850.085,65	69.320.114,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.280.831,47	0,00	0,00	99.280.831,47	0,00	108.105.114,55
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	662.863,26	0,00	0,00	662.863,26	0,00	575.547,45
davon sonstige Verbindlichkeiten	662.863,26			662.863,26		575.547,45
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.163.153,98	0,00	0,00	3.163.153,98	0,00	440.323,28
davon sonstige Verbindlichkeiten	3.163.153,98			3.163.153,98		440.323,28
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.007.173,47	133.000,00	7.500.000,00	11.640.173,47	0,00	24.369.526,29
davon aus Steuern	1.372.908,81			1.372.908,81		6.482.170,84
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	385.804,45			385.804,45		282.924,92
	164.291.592,43	49.116.093,15	8.127.767,66	221.535.453,24	72.850.085,65	202.810.625,61

Die Besicherung der Verbindlichkeiten erfolgte durch Buchgrundschulden in Höhe von 30.217.431,55 € auf eigene Objekte und durch Buchgrundschulden in Höhe von 32.609.067,59 € und Briefgrundschulden in Höhe von 10.023.586,51 € auf Objekte beteiligter Unternehmen. (Besicherungsangabe ohne bilanzielle Verrechnungen aus Zuordnungen und Zusammenfassungen von Verbindlichkeiten, Bankguthaben und unterwegs befindlichen Einzahlungen.)

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.

Die Struktur und Entwicklung unserer Umsätze nach Vertriebslinien sind in der folgenden Aufstellung dargestellt. Die Umsatzerlöse sind jeweils als Brutto-Umsätze ausgewiesen.

UMSATZ.

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Verbrauchermärkte	1.103	79,6	1.059	78,3	44	4,2
davon: Absatzgebiet Nord	425	30,7	399	29,5	26	6,5
Absatzgebiet West	255	18,4	251	18,5	4	1,6
Absatzgebiet Süd	151	10,9	142	10,5	9	6,3
Absatzgebiet Ost	263	19,0	258	19,1	5	1,9
Absatzgebiet Direkt	9	0,6	9	0,7		
plaza	234	16,9	242	17,8	-8	-3,3
davon: SB-Warenhäuser	193	13,9	191	14,0	2	1,0
Bau- und Gartencenter	37	2,7	38	2,8	-1	-2,6
Nebenbetriebe	4	0,3	13	1,0	-9	-69,2
Selbstständiger Einzelhandel	28	2,0	24	1,8	4	16,7
Groß- und Außenhandel	21	1,5	29	2,1	-8	-27,6
Gesamt	1.386	100,0	1.354	100,0	32	2,4

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Miet- und Pächterlöse von 18.475 T€ sowie Aufwandserstattungen für z.B. Inerate, Energie- und Heizaufwendungen in Höhe von 4.351 T€.

Betriebs- und periodenfremde Erträge entstanden in Höhe von 28.498 T€, davon 6.503 T€ aus dem Abgang von bebauten Grundstücken, die in die Gesellschaften unter (12) und (14) gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingelegt worden sind, und 7.841 T€ aus der Zuschreibung von in Vorjahren durchgeführten Sonderabschreibungen aufgrund der Übertragung

von Buchgewinnen nach § 6b EStG bei Grundstücken und Gebäuden in eigenem Grundbesitz. Weitere wesentliche Beträge betreffen die Auflösung nicht benötigter Rückstellungen sowie Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Periodenfremde Lieferantenvergütungen werden, entgegen der Vorgehensweise in den Vorjahren, in Höhe eines etwa jährlich gleichbleibenden Betrages über Materialaufwand erfasst.

Die sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** enthalten insbesondere Miet-, Instandhaltungs-, Energie-, Material-, Werbe-, Versicherungsaufwendungen und Aufwendungen für fremde Dienstleistungen.

Betriebs- und periodenfremde Aufwendungen entstanden in Höhe von 13.505 T€.

Unter dem Posten Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen auf unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktivierte verauslagte Baukosten in Höhe von 1.190 T€ ausgewiesen, da der erzielbare Marktwert der Immobilien voraussichtlich unterhalb der Herstellungskosten liegen wird.

Weitere Aufwendungen entstanden für ausscheidendes Personal in Höhe von 2.182 T€, für geschlossene Läden in Höhe von 3.327 T€, durch Buchverlust aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von 429 T€ und durch Abschreibungen auf kurzfristige Forderungen in Höhe von 3.163 T€.

Die **sonstigen Steuern** setzen sich im Wesentlichen aus einer aus kaufmännischer Vorsicht heraus gebuchten möglichen Steuerschuld und bereits bezahlten Steuern aus einem laufenden Verfahren (1.413 T€) sowie aus Steuernachzahlungen für Vorjahre, Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer zusammen.

ERGÄNZENDE ANGABEN.

Zur Zinssicherung für einen Teilbetrag der Betriebsmittellinie A des Konsortialdarlehens vom 28.12.2006 wurden sechs Swap-Geschäfte auf Basis von 4,65% bis 4,70%, im Durchschnitt 4,68%, mit einer Restlaufzeit von drei Jahren (Laufzeit bis 2011) abgeschlossen. Der Nominalbetrag der Swap-Abschlüsse beträgt zum Bilanzstichtag 20.000 T€; die gemäß § 285 Nr. 18 HGB beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate betragen insgesamt 1.420 T€ zu unseren Lasten. Die Ermittlung erfolgte nach der »Mark-to-Market-Methode« sowie bankinternen Risikomodellen.

Zur Zinssicherung für einen Teilbetrag der Betriebsmittellinie B des Konsortialdarlehens vom 28.12.2006 wurden sechs Swap-Geschäfte auf Basis von 4,40% mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren (Laufzeit bis 2013) abgeschlossen. Der Nominalbetrag der Swap-Abschlüsse beträgt zum Bilanzstichtag 28.500 T€; die gemäß § 285 Nr. 18 HGB beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate betragen insgesamt 1.049 T€ zu unseren Lasten. Die Ermittlung erfolgte nach der »Mark-to-Market-Methode« sowie bankinternen Risikomodellen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aufgrund abgeschlossener Erbbaurechts-, Miet-, Pacht- und Leasingverträge mit einem Jahresbetrag für das abgelaufene Geschäftsjahr von 75.967 T€. Diese Aufwendungen werden nach derzeitigem Kenntnisstand auch künftig in annähernd gleicher Höhe anfallen. Während die maximale Restlaufzeit bei einem Leasingvertrag 19 Jahre beträgt, beläuft sich die durchschnittliche Restlaufzeit der Miet- und Leasingverträge auf sechs Jahre.

Aus einem externen Mietverhältnis besteht eine Mithaftverpflichtung in Höhe von 8.132 T€. Aus einem im Geschäftsjahr geschlossenen Kaufvertrag über Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 1.600 T€. Aus einem mit einem irischen Investor abgeschlossenen Kaufvertrag über ein Immobilienportfolio besteht eine Bauausführungsverpflichtung in Höhe von 22.700 T€ bzw. eine latente Rückabwicklungsverpflichtung von 21.800 T€. Aus einem laufenden Steuerverfahren bestehen Risiken in Höhe von 8.000 T€, davon wurden 4.085 T€ aufwandswirksam im Jahresabschluss berücksichtigt. Es wurden Bürgschaften in Höhe von 1.544 T€ gegeben. Zur Sicherung eines Ausfallbetrages gegenüber einem Erbbaurechtsgeber hat die Genossenschaft die Haftung in Höhe von 100 T€ übernommen.

Die Verpflichtungen der Rentenzuschusskasse sind durch Rückdeckungsverträge sowie das vorhandene Kassenvermögen weitestgehend gedeckt und werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegt. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf:

ARBEITNEHMER.

	Vollzeitkräfte	Teilzeitkräfte	Auszubildende
Kaufmännische Arbeitnehmer	1.804	5.763	767
Gewerbliche Arbeitnehmer	715	972	209

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE.

Vorstand:

Gerd Müller (Sprecher)
Detlef Schmidt

Aufsichtsrat:

Manfred Dabrunz (Vorsitzender)
Andreas Gottschalk* (stellvertretender Vorsitzender)
Klaus Exner
Lothar Franz
Bärbel Hell*
Joachim Jenken*
Alexander Kolberg*
Hans-Peter Meier
Josef Pohlkötter*
Dr. Burghard Rocke
Cornelia Töpfer*
Sigrid Warnicke

* Arbeitnehmervertreter.

Zuständiger Prüfungsverband:

Die Genossenschaft ist Mitglied im Genossenschaftsverband e.V., Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover.

Kiel, den 28. April 2009


Gerd Müller


Detlef Schmidt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der coop eingetragene Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des

rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 6. Mai 2009

Genossenschaftsverband e.V.

Romberg
Wirtschaftsprüfer

Rehbock
Wirtschaftsprüfer



Viel Wachstum,

Die coop wächst – auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Das beweisen ein Plus der Bruttoumsatzerlöse i. H. von 2,3 % und 2.907 neue Mitglieder.

Doch wachsende Entfernungen beim Warentransport schaden der Umwelt. Deshalb bevorzugen und fördern wir regionale Produzenten. Und halten damit Transportwege so kurz wie möglich.

weniger Entfernung.



IMPRESSUM

Herausgeber

coop eG
Benzstraße 10
24148 Kiel
www.coop.de

Konzeption, Gestaltung

W.A.F. Werbegesellschaft, Berlin

Vertriebslinien der coop eG.

● Absatzgebiet West

Anzahl der Märkte	52
Bruttoumsätze	254,8 Mio. €

● SB-Warenhäuser

Anzahl der Märkte	10
Bruttoumsätze	193,1 Mio. €

● Absatzgebiet Nord

Anzahl der Märkte	70
Bruttoumsätze	424,6 Mio. €

● Bau- und Gartencenter

Anzahl der Märkte	11
Bruttoumsätze	37,1 Mio. €

● Absatzgebiet Ost

Anzahl der Märkte	61
Bruttoumsätze	272,9 Mio. €

Nebenbetriebe

Bruttoumsätze	4,2 Mio. €
---------------	------------

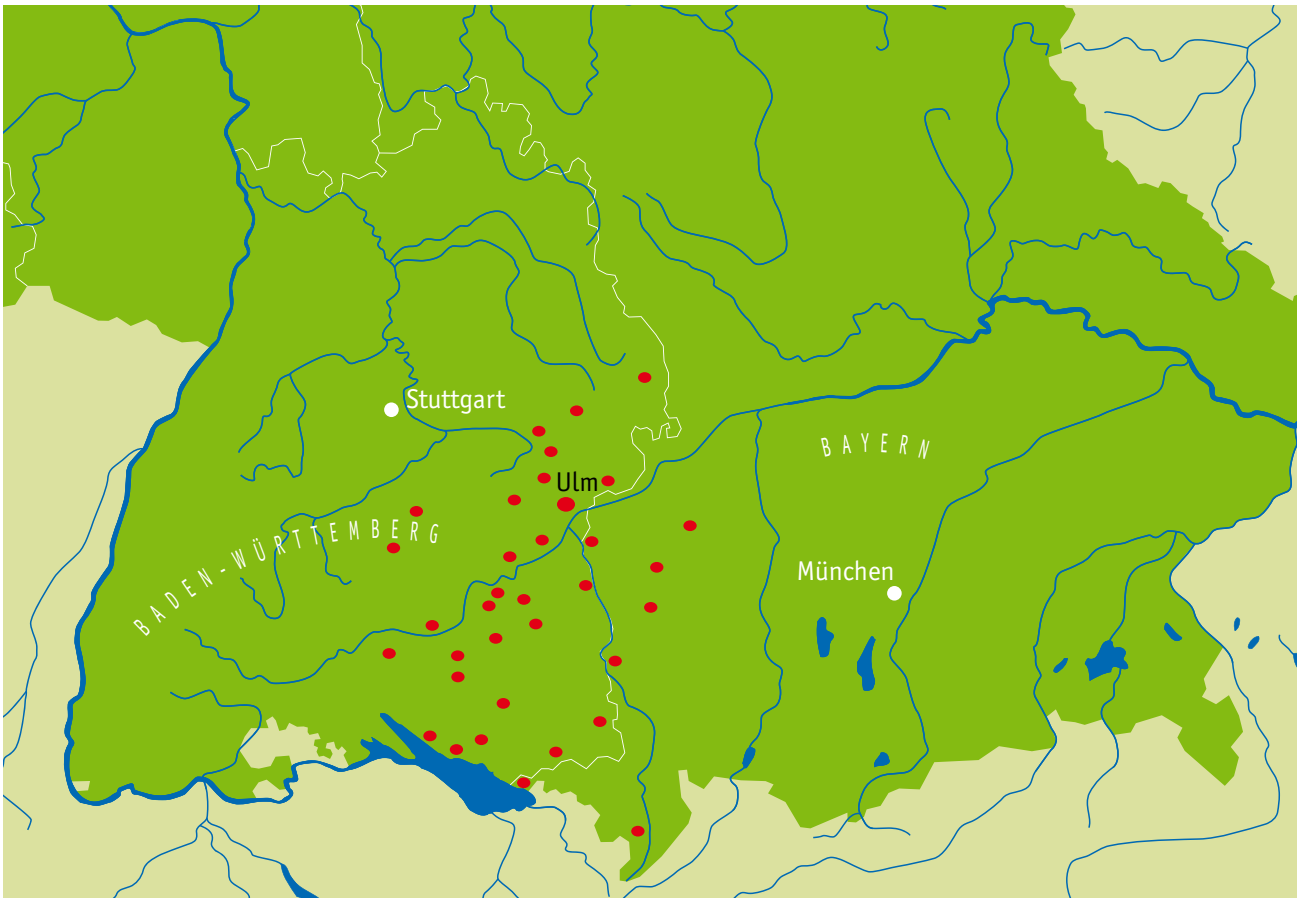


● **Absatzgebiet Süd**

Anzahl der Märkte	41
Bruttoumsätze	150,7 Mio. €

Gesamt

Anzahl der Märkte	245
Bruttoumsätze	1.337,4 Mio. €

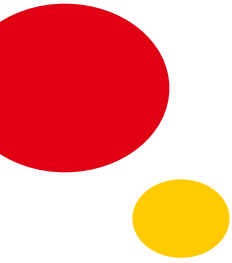




COOP-VERTRIEBSGEBIETE



coop



coop eG

Benzstraße 10

24148 Kiel

Telefon +49 431 7250-250

Fax +49 431 7250-425

www.coop.de